

Lutz Grunwald (Hrsg.)

Den Töpfern auf der Spur – Orte der Keramikherstellung
im Licht der neuesten Forschung

RGZM – TAGUNGEN
Band 21

**Römisch-Germanisches
Zentrum**
Leibniz-Forschungsinstitut
für Archäologie

R | G | Z | M

Lutz Grunwald (Hrsg.)

DEN TÖPFERN AUF DER SPUR

**ORTE DER KERAMIKHERSTELLUNG
IM LICHT DER NEUESTEN FORSCHUNG**

46. Internationales Symposium Keramikforschung
des Arbeitskreises für Keramikforschung
und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums Mainz
vom 16. bis zum 20. September 2013 in Mayen

Die Tagung wurde gefördert von



Redaktion: Lutz Grunwald, Katrin Heyken, Sibylle Friedrich,
Claudia Nickel (RGZM)
Satz: Dieter Imhäuser, Hofheim a. T.
Umschlaggestaltung: Reinhard Köster (RGZM) unter Verwendung
eines Kupferstichs von Christoph Weigel um 1698

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in
der Deutschen Nationalbibliografie: Detaillierte bibliografische
Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-88467-242-6
ISSN 1862-4812

© 2015 Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten
Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der
Entnahme von Abbildungen, der Funk- und Fernsehsendung, der
Wiedergabe auf fotomechanischem (Fotokopie, Mikrokopie) oder
ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungs-
anlagen, Ton- und Bildträgern bleiben, auch bei nur auszugsweiser
Verwertung, vorbehalten. Die Vergütungsansprüche des
§54, Abs.2, UrhG. werden durch die Verwertungsgesellschaft
Wort wahrgenommen.

Herstellung: Strauss GmbH, Mörlenbach
Printed in Germany.

INHALT

<i>Marion Roehmer</i> Vorwort	IX
<i>Holger Schaaff</i> Vorwort	XI
<i>Wolfgang Czysz</i> Der Mehrspurpinsel im römischen Töpferdorf Rapis/Schwabmünchen. Tradition und Innovation im raetischen Keramikhandwerk	1
<i>Gertrud Kuhnle · Heidi Cicutta</i> Die gallorömische Produktionsstätte von Dambach-la-Ville (Unterelsass)	15
<i>Sibylle Friedrich</i> Die römischen Töpfereien von Weißenthurm am Rhein – archäologische Ergebnisse	27
<i>Wenxing Xu</i> Mineralogische Charakterisierung der römischen Keramik von Weißenthurm am Rhein	37
<i>H. Albert Gilg</i> Zur Herkunft des Tonrohstoffes der »Urmitzer Ware« aus Weißenthurm am Rhein	49
<i>Tünde Kaszab-Olschewski</i> Die römischen Töpfereien von Jülich	63
<i>Elisabeth Krieger</i> Ein römischer Töpferofen aus der Villenanlage von Duppach-Weihermühle (Lkr. Vulkaneifel)	71
<i>Barbara Borgers</i> Roman Pottery Production in the Civitas Tungrorum, Belgium: Towards an Integrated Compositional Approach	79
<i>Tim Clerbaut</i> Der Produktion und Verbreitung römischer Baukeramik auf der Spur: Organisation einer neuen Großindustrie entlang der Rheingrenze	85
<i>Silvia Radbauer</i> Die römische Terra Sigillata-Manufaktur von Westerndorf	91
<i>Horst Klusch †</i> Importierte Terra Sigillata im Süden Dakiens	103

<i>Karla Roşca</i> Römische Brennöfen im Karpatenraum	107
<i>Angelika Hunold</i> Keramik aus dem spätantiken Kastell Alzey	113
<i>Alain Bressoud · Marie Frauciel · Michiel Gazenbeek · Cécile Pillard-Jude</i> <i>Karine Michel · Renée Lansival · Rachel Prouteau</i> Die Verbreitung der Kochkeramik in Lothringen vom 4. bis zum 10. Jahrhundert	119
<i>Ivonne Weiler-Rahnfeld</i> Lokale Produktion handaufgebauter Keramik in der merowingerzeitlichen Siedlung Bonn-Bechlinghoven. Theorie – Analyse – Experiment	141
<i>Wenxing Xu</i> Provenienzanalyse einer mittelalterlichen Keramikprobe aus Island – neue chemisch-analytische Methoden zur Untersuchung archäologischer Keramikproben mit geringen Gewichtsmengen	149
<i>Klaus Engelbach</i> Mittelalterliche Töpfereien am Rande des Gießener Beckens	159
<i>Guy Fairon</i> Autelbas – ein Töpferort bei Arlon in Belgien	167
<i>Thilo Schiermeyer</i> Einflüsse auf die regionale Keramikproduktion des Mittelalters in Luxemburg	171
<i>Christine Reichert</i> Die Grabungen auf dem Gotthardsberg (Lkr. Miltenberg) 2010-2012: die Funde des »Steinernen Hauses« des 11. und 12. Jahrhunderts	181
<i>Michael Seiler</i> Bemerkungen zur Keramik aus der hochmittelalterlichen Wüstung mit Töpfereibefunden von Boos im Ostallgäu	187
<i>Alice Kaltenberger</i> Hochmittelalterliche Keramik von Burgställen des Unteren Mühlviertels (Oberösterreich) – Technologiewandel und Formenspektrum im historischen Kontext	201
<i>Rudolf Procházka</i> Mittelalterliche Töpferöfen in Mähren	215
<i>Michael Herdick</i> 1000 Öfen und was nun? Keramikstudien, Technikgeschichte & Experimentelle Archäologie	225

<i>Johannes Klett-Drechsel</i> Erfahrungen beim Nachbau eines mittelalterlichen Brennofens zur Herstellung von Steinzeug	237
<i>Martin Rogier</i> Nachgedrehte Keramik – Deutung von Herstellungsspuren mithilfe experimenteller Archäologie	247
<i>Christel Bernard</i> Seltene Zeugnisse luxuriöser Trinkkultur des 13. und 14. Jahrhunderts in der Saargegend	257
<i>Hans-Georg Stephan</i> Hochmittelalterliche Töpferei in Wittenberg – Mitteldeutschland zwischen Nordwesteuropa und slawischer Keramiktradition	263
<i>Ralf Kluttig-Altman</i> Grau, aber interessant. Fragen zu einer Wittenberger Feinware des Spätmittelalters	279
<i>Petra Hanauska · Thorsten Sonnemann</i> Fünf Jahre Forschungen zum »manganvioletten Faststeinzeug« – eine Zwischenbilanz	291
<i>Bernd Bienert</i> Eifelkeramik – zur hoch- und spätmittelalterlichen Keramikproduktion von Speicher, Herforst (beide Eifelkreis Bitburg-Prüm) und Binsfeld (Kreis Bernkastel-Wittlich)	301
<i>Jens Henker</i> Neupetershain – Neues zur Produktion von bemalter Irdenware und Faststeinzeug	315
<i>Reinhard Friedrich</i> Zur Herkunft der Faststeinzeuge von Burg Bommersheim bei Oberursel, Hochtaunuskreis	327
<i>Christoph Kühne</i> Gedanken zum Handel mit Rheinischem Steinzeug in spätmittelalterlichen Binnen- und Seehansestädten	331
<i>Marion Roehmer</i> Formen: funktional und modisch – typologischer und chronologischer Überblick zum Siegburger Tischgeschirr des Mittelalters	341
<i>Gerald Volker Grimm</i> Die mitteleuropäischen Backmodel des 15. Jahrhunderts. Werkstattgruppen – Chronologie – Verbreitung	349
<i>Tobias Gärtner</i> Der Wandel der Gefäß- und Ofenkeramik zwischen Weser und Leine im 15./16. Jahrhundert	359

<i>Tünde Kaszab-Olschewski · Gerald Volker Grimm</i> Trifft Ton Textil?	367
<i>Wolf Matthes</i> Vulkanische Gesteine der Eifelregion als Rohstoffe für stabile Steinzeugglasuren	371
<i>Alena Kalinová</i> Das Töpferhandwerk in Kunštát na Moravě	375
<i>Annamaria Matter</i> Keramikproduktion im Kanton Zürich vom 15. bis 19. Jahrhundert. Vom städtischen Töpfereigewerbe in Winterthur zur industriellen Herstellung in der Züricher Porzellanmanufaktur Kilchberg-Schooren	383
<i>Dieter Bischof</i> Dem Künstler auf der Spur – Töpfer und Ofenkachelmacher aus dem Bremer Stephaniviertel	395
<i>Rainer Schreg</i> Römer und Indios. Europäische Töpfertradition in Mittelamerika: Transformation – Imitation – Habitus	401
<i>Siegfried Bräuer</i> Steinzeug aus Hohenleipisch	411
<i>Claudia Maria Melisch</i> Porzellane und Fayencen der Mitte des 18. Jahrhunderts in Berlin – Neufunde vom Petriplatz 2007-2009	415
<i>Patrick Schlarb</i> Westerwälder (Flaschen-)Töpfer in Böhmen: die Familien Knötgen und Gerhard	421
<i>Monika Dittmar</i> »Zwischen griechischer Amphore und bäuerlicher Folklore« – die keramischen Werkstätten des Staatlichen Kunsthandels der DDR	435
<i>Lutz Grunwald</i> Den Töpfern auf der Spur – Orte der Keramikherstellung im Licht der neuesten Forschung: Ein Résumé unter Berücksichtigung der Mayener Keramikproduktion	449
Verzeichnis der Autorinnen und Autoren	463

VORWORT

Der Internationale Arbeitskreis für Keramikforschung als interdisziplinäres Forum richtet seit 1968 jährlich mit wechselnden Institutionen ein Symposium aus, das dem Austausch neuer Forschungsergebnisse, der Weitergabe von Wissen und der allgemeinen Netzwerkarbeit dient. Es treffen sich Experten der Fachrichtungen Kunstgeschichte, Archäologie, Europäische Ethnologie, Geschichte; auch Künstler und Techniker sowie Sammler, die das Interesse an Keramik im weitesten Sinne eint. Die wissenschaftlichen Vorträge, die auf den Symposien dem durchweg interessierten und fachkundigen Publikum nähergebracht werden, finden in Sammelpublikationen ihren Niederschlag.

Im Jahr 2013 war das Römisch-Germanische Zentralmuseum (RGZM) in Mainz und Mayen institutioneller Partner des Arbeitskreises. Vom 16. bis zum 20.9.2013 fand in Mayen das Symposium Keramikforschung unter dem Thema »Den Töpfern auf der Spur – Orte der Keramikherstellung im Licht der neuesten Forschung« statt. Die weit über hundert Teilnehmenden des Symposiums trafen sich eine Woche lang zu wissenschaftlichen Vorträgen, die durch Exkursionen zu Spezialthemen ergänzt wurden. Dieses Veranstaltungsprogramm wurde erst durch die großzügige Unterstützung der Fritz Thyssen Stiftung, der Stadt Mayen und des Landkreises Mayen-Koblenz möglich, denen unser Dank gilt. Die hervorragende Zusammenarbeit aller Verantwortlichen ermöglichte einen reibungslosen Ablauf der Tagung, von der die Teilnehmenden wertvolle Erkenntnisse mitnahmen, die nun in ihre weitere Arbeit einfließen können.

Die vorliegende Publikation umfasst annähernd alle Beiträge dieser Tagung, ergänzt um einige weiterführende Aspekte. Damit liegt ein aktueller Querschnitt durch die Themen historischer Keramik sowie neuer Ausgrabungsergebnisse vor allem im mittleren Rheinland, aber auch in anderen Regionen vor, der es dem geneigten Leser erlaubt, sich schnell auf den neuesten Stand der Keramikforschung zu bringen. Unser großer Dank gebührt dem Herausgeber und dem RGZM, ohne die eine zeitnahe Publikation und die ansprechende Ausstattung des Bandes nicht möglich gewesen wären.

Ein Themenfeld dieses Bandes bildet die Forschung zu historischer Keramik im Rheinland. Im Rahmen der Tagung war durch die Exkursion zur Festung Ehrenbreitstein auf Einladung der Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz, die Inaugenscheinnahme unpublizierter Keramik aus mittelalterlichen Produktionszentren des Westerwaldes möglich. Auch die römische, mittelalterliche und neuzeitliche Mayener Ware, bisher nur in Auszügen publiziert, wurde aus Anlass des Symposiums anhand von Originalfundstücken umfassend vorgestellt. Darüber hinaus spannte sich ein weiterer Bogen an Beitragsthemen von Bremen bis in den Karpatenraum, wobei die Vorstellung von zahlreichen Fundplätzen und Produktionsorten außerhalb Deutschlands als besonders erfreulich gelten kann. Chronologisch deckten die Vorträge über keramische Erzeugnisse die Epochen von der Römerzeit bis in das 20. Jahrhundert ab, vervollständigt durch zeitlose Themen wie stilistische Einflussnahmen, Herstellungsprozesse, Fabrikentwicklungen und experimentell zu erörternde Technikfragen.

Der Ertrag der Zusammenarbeit zwischen dem Arbeitskreis Keramikforschung und dem RGZM spiegelt sich auch in dieser Publikation wider. Der Arbeitskreis Keramikforschung, selbst ohne institutionelle Strukturen, ist auf Kooperationen wie diese angewiesen. Einmal mehr hat sich bei dieser gemeinsamen Ausrichtung des Symposiums Keramikforschung das beiderseitige Interesse an Geschichte und Gegenwart der Keramik als verbindendes Glied erwiesen.

Marion Roehmer
Arbeitskreis für Keramikforschung Düsseldorf

VORWORT

Von der Nordsee bis zum Karpatenbecken, bereichert durch einen Exkurs nach Mittelamerika, und von der spätkeltischen Epoche bis in die Jetztzeit hinein, so weit war der geografische und zeitliche Rahmen des 46. Internationalen Symposiums Keramikforschung »Den Töpfern auf der Spur – Orte der Keramikherstellung im Licht der neuesten Forschung« gespannt. Mehr als 140 KeramikspezialistInnen aus insgesamt 17 Ländern waren im September 2013 zu einem umfassenden Wissensaustausch nach Mayen gereist. ReferentInnen aus Belgien, Deutschland, Frankreich, Österreich, Rumänien, der Schweiz, Tschechien, der Türkei und Ungarn berichteten in Vorträgen und Posterpräsentationen sowie durch »exklusive« Materialvorlagen über ihre aktuellen Forschungen. Dabei gaben sich Geistes- und NaturwissenschaftlerInnen aus den Fachrichtungen Archäologie, Archäometrie, Mineralogie, Ethnologie und Geografie sowie KeramikerInnen und RestauratorInnen die Klinke in die Hand und füllten so die von vornherein geplante integrierte, diachrone und interdisziplinäre Ausrichtung der Tagung mit Leben.

Das Themenspektrum reichte von lokalen Töpfereien über exportorientierte Großbetriebe bis hin zu ganzen Töpferregionen. Forschungen zu Handel, Verkehr und Wissenstransfer standen ebenso auf der Tagungsordnung wie naturwissenschaftliche Herkunftsanalysen und archäologische Experimente. Dabei führten einige Studien, etwa zu den römischen Töpfereien von Weißenthurm am Rhein, zu einer kompletten Neueinschätzung chronologischer »Leitfossilien«. Mit der nunmehr vorliegenden Veröffentlichung findet die Tagung einen angemessenen Abschluss.

Die Idee zu dieser Tagung wurde 2010 beim 43. Internationalen Symposium Keramikforschung geboren. Schnell waren sich die Kolleginnen und Kollegen des Arbeitskreises für Keramikforschung und des Römisch-Germanischen Zentralmuseums einig, gemeinsam eine Tagung in Mayen im Landkreis Mayen-Koblenz durchzuführen. Diese Region zwischen Eifel und Rhein kann auf eine sehr lange Keramiktradition zurückblicken. Die römischen Töpfereien von Weißenthurm sowie die spätrömischen und mittelalterlichen Töpfereien von Mayen waren viele Jahrhunderte lang wichtige Produktionszentren für den europäischen Markt. Zudem haben sich Stadt und Landkreis gleichermaßen als Tagungsort bewährt. Als großzügige Förderer von Wissenschaft sagten die kommunalen Verantwortlichen dem Vorhaben ohne Zögern ihre Hilfe zu. Auch die Fritz Thyssen Stiftung für Wissenschaftsförderung und die Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz, Direktion Landesarchäologie, Außenstelle Koblenz unterstützten das Projekt wesentlich.

*Holger Schaaff
Römisch-Germanisches Zentralmuseum Mainz
Kompetenzbereich Vulkanologie, Archäologie
und Technikgeschichte Mayen*

AUS DEM VERLAGSPROGRAMM



RGZM – Tagungen, Band 13
262 S. mit 127 z. T. farbigen Abb.
Mainz 2012
ISBN 978-3-88467-191-7
€ 37,-

Lutz Grunwald · Heidi Pantermehl · Rainer Schreg (Hrsg.)

Hochmittelalterliche Keramik am Rhein

Eine Quelle für Produktion und Alltag
des 9. bis 12. Jahrhunderts

Durch die Tagung »Hochmittelalterliche Keramik am Rhein« gelang es, für das 9. bis 12. Jahrhundert eine Bilanz des derzeitigen Forschungsstands zu diesem »Leitfossil« der archäologischen Wissenschaft zu ziehen. Der vorliegende Band bietet mit seinen 21 Beiträgen nicht nur einen wichtigen Überblick über den aktuellen Forschungsstand zur entlang des Rheins anzutreffenden hochmittelalterlichen Keramik. Ausgehend von den unterschiedlichsten, in der Schweiz, Frankreich, Deutschland und den Niederlanden angesiedelten Forschungsvorhaben erweitert er darüber hinaus den Blick von einzelnen Fundstellen und Töpferregionen auf überregionale Betrachtungen und Zusammenhänge hinsichtlich der Warenarten, ihrer Produktion und des Handels mit keramischen Gütern. Einige Beiträge liefern für bestimmte Regionen am Rhein zudem erstmals eine Beschreibung der dort in dieser Zeit vorhandenen Tonwaren.

In der Zusammenschau der Einzeldarstellungen ergeben sich neue Einblicke sowohl in die regionale Wirtschaftsgeschichte als auch in die großräumigen Entwicklungstendenzen, die in dieser Epoche das Leben und den Alltag der Menschen entlang des Rheins prägten.

Verlag des Römisch-Germanischen Zentralmuseums, Mainz

Ernst-Ludwig-Platz 2 · 55116 Mainz · Tel. 061 31/91 24-0 · Fax 061 31/91 24-199
E-Mail: verlag@rgzm.de · Internet: www.rgzm.de · <http://shop.rgzm.de>

AUS DEM VERLAGSPROGRAMM



RGZM – Tagungen, Band 16
475 S. mit 240 Abb.
Mainz 2012
ISBN 978-3-88467-208-2
€ 58,-

Martin Grünewald · Stefan Wenzel (Hrsg.)

Römische Landnutzung in der Eifel Neue Ausgrabungen und Forschungen

Die römische Erschließung und Besiedlung der Eifel ist eng mit der intensiven Nutzung mineralischer Rohstoffe verknüpft. Der Export von Tuff, Basalt, Eisen, Blei und Keramik in weite Teile der Nordwestprovinzen des Römischen Reiches unterstreicht das besondere Potenzial dieses europäischen Wirtschaftsraums. Zahlreiche aktuelle Forschungsprojekte in der Eifel sowie ihren südlichen und westlichen Nachbarregionen untersuchen, wie die römische Land- und Forstwirtschaft auf das Erstarken der verschiedenen »Industrien« reagierte. Im Fokus steht hierbei das Wechselspiel von Siedlungs- und Umweltentwicklung. Zu den archäologischen Methoden treten althistorische, bodenkundliche, geophysikalische und mineralogische Untersuchungen, die an vielen Fundorten neue interdisziplinäre Forschungsansätze erlauben.



Monographien des RGZM, Band
96, 1-2; zugleich Vulkanpark-
Forschungen, Band 10
394 S., 57 Abb., 133 Taf.,
6 Farbtaf., 1 Beil.
Mainz 2011
ISBN 978-3-88467-183-2
€ 110,-

Martin Grünewald

Die römischen Gräberfelder von Mayen

Mayen ist der älteste, ständig besiedelte Wirtschaftsstandort Deutschlands mit europaweitem Warenexport. Diese Kontinuität von der keltischen Vorgeschichte bis ins Mittelalter lässt sich hier erstmals anhand der exakt datierbaren Gräber nachweisen.

Der Erfolg seiner Exportprodukte – hochwertige Mühlen aus der örtlichen Basaltlava und die rauwandige Mayener Keramik – veränderte das Mayener Siedlungsgefüge nachhaltig: Die Zusammenhänge zwischen den bestatteten Personen und den von ihnen gefertigten Waren stellt diese Untersuchung heraus. Außerdem ergeben sich zahlreiche Erkenntnisse zu Siedlungsgenese, Zusammensetzung, Wandel und Wohlstand der Mayener Bevölkerung. In einem umfangreichen Katalog wird das Fundmaterial aus 368 Gräbern erstmals der Forschung zugänglich gemacht.